Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **39 (1966)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachrichten

des Schweizerischen Burgenvereins

Revue de l'association suisse pour châteaux et ruines
Rivista dell'associazione svizzera per castelli e ruine

Geschäftsstelle und Redaktion:
Laubisserstraße 74, 8105 Watt/Regensdorf ZH
Telephon 94 67 96 (ab Herbst 1966) 71 36 11
Postchekkonto 80 – 14239

Erscheinen jährlich sechsmal
XXXIX. Jahrgang 1966 6. Band Mai/Juni Nr. 3

Abb. 1 Wartburg, Wohnturm von Osten.

Burgenfahrten pro 1966

Im nachfolgenden sei ein Überblick über die restlichen Veranstaltungen des laufenden Jahres gegeben.

27./28. August: Zweitägige Burgenfahrt in den Jura. Es werden voraussichtlich Wehrbauten im Berner und Solothurner Jura besucht.
(Leitung: Dr. W. Meyer)

24. September: Generalversammlung in Schwyz, verbunden mit verschiedenen Besichtigungen.
(Leitung: Chr. Frutiger)

9. Oktober: Wiederholung der Fahrt vom 17. Oktober 1965 nach dem St. Galler Rheintal und dem Fürstentum Liechtenstein. (Leitung: Chr. Frutiger)

Neue Adresse der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Schweizerischen Burgenvereins hat ihr Domizil gewechselt. Sie befindet sich ab 1. Juni 1966 an der Laubisserstraße 74 in *8105 Watt/Regensdorf ZH*. Telephon 94 67 96 bzw. 71 36 11 (ab Herbst 1966).

Unsere neuen Mitglieder

a) Lebenslängliche Mitglieder: keine

b) Mitglieder mit alljährlicher Beitragsleistung:

Herr Peter Baur, Zürich 2
Herr Alfred J. Feuz, Bern
Herr Adolf Haecker, Bern
Herr August Hengartner, Schlieren ZH
Herr Kurt Hess, Langnau i. E. BE
Herr Gerhard Jordi, Bern
Herr Richard Maurer, Zürich 6
Herr Dr. med. Anton Neftel, Biel
Frau Charlotte Richard, Genf
Herr Robert Ruef, Bern
Herr Josef Schweikart, Zürich 55
Herr Gian Trepp, Thusis GR
Herr Ernst H. Wylemann, Basel
Herr Armin Wyss, Walchwil ZG

Burgenausstellung in Hugelshofen TG

Für die Zeit vom 25. März bis zum 11. April baute Hans Nater im Gasthaus Löwen in Hugelshofen eine Schau von thurgauischen Burgen auf. In großer Arbeit besuchte der Aussteller 156 Burgstellen und Wehrbauten und machte davon prachtvolle Farbaufnahmen. Ferner verfaßte er hiezu die eingehenden Texte. Eine Burgenreliefkarte vervollständigte den Überblick. Ein großer Arbeitseinsatz und eine immense Portion Idealismus sprachen aus der ganzen Ausstellung. Wir haben die Schau besucht und freuten uns, daß auf unserem Arbeitsgebiet durch private Initiative in der Ostschweiz prächtige Schützenhilfe geleistet wird. Besonders wußten wir die uneigennützige Art zu schätzen. *H. Sr.*

Schleifenrain TG

Hans Nater, der Urheber der Ausstellung in Hugelshofen, betätigt sich aber auch als Archäologe. So ging er 1965 daran, den bisher unberührten Burghügel von Schleifenrain «anzubohren». Die schriftlichen Quellen schweigen sich über diese Burg aus. Um so wichtiger sind die archäologischen Untersuchungen. Daß sie nicht von geübter Hand geleitet werden, wird jedem Fachmann augenfällig. Jedoch darf ebenso lobend erwähnt werden, daß der Ausgräber lernbegierig ist und sich viele wertvolle Ratschläge, welche ihm von unserer bewährten Mithelferin und Spezialistin für die Kantone St. Gallen und Thurgau, Frau Franziska Knoll, erteilt wurden, zu Herzen nahm. Man muß bedenken, daß Ausgraben erforschen, erkennen und gleichzeitig zerstören bedeutet. Beträchtliche Mauerreste wurden angeschnitten. Kleinfunde, welche eine Datierung erlauben würden, fehlen allerdings noch. Sie werden bei systematischem Vorgehen aber sicher noch erbracht werden können. Wir wünschen dem initiativen Unternehmer noch viel Glück und Ausdauer bei seiner Arbeit. *H. Sr.*